

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Johann Arndts, Weiland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg, Vier Bücher vom Wahren Christenthum**

**Arndt, Johann**

**Halle, 1760**

**VD18 13061437**

Daa XLVIII. Capitel. Es ist keine Trübsal so groß, Gott hat Trost dageben  
verordnet. Denn Gottes Trost ist allezeit grösser denn unser Elend. Das  
soll die Geduld erhalten und stärcken.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-17428**

Trost: 1) Zu Christo kommen. 2) Erquickten. 3) Mein Joch. 4) Ruhe der Seele. 5) Mein Joch ist sanft. Weils um Christi willen geschieht, so erquickets. Darum spricht S. Paulus Röm. 5, 3. 4. 5: Wir rühmen uns der Trübsal. Denn wir wissen, daß Trübsal Geduld bringet; Geduld bringet Erfahrung; Erfahrung bringet Hoffnung; Hoffnung aber lästet nicht zu schanden werden. Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist.

16 Jac. 2, 12: Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet. Denn, nachdem er bewähret ist, wird er die Crone des Lebens empfangen, welche GOTT verheissen hat denen, die ihn lieb haben. Joh. 16, 33: In der Welt habt ihr Angst. Aber seyd ihr getrost: Ich habe die Welt überwunden. Röm. 8, 35. u. f.: Wer will uns scheiden von der Liebe GOTTES? 2c. B. 28: Es müssen denen, die GOTT lieben, alle Dinge zum Besten gedeyen. 2 Tim. 4, 7: Ich habe einen guten Kampf gekämpft, 2c.

Das XLVIII. Capitel.

Es ist keine Trübsal so groß, GOTT hat Trost dagegen verordnet. Denn Gottes

Trost ist allezeit grösser denn unser Elend. Das soll die Geduld erhalten und stärken.

Der heilige Apostel Paulus, als er betrachtet die grosse Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes, unsers lieben Vaters im Himmel, wie er sein Vater: Herk gegen alle elende und trübselige Leute eröffnet habe, preiset er den lieben Gott hoch, und spricht:

2 Cor. 1, 3. u. f.: Gelobet sey GOTT und der Vater unsers HERRN Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit, und GOTT alles Trostes, der uns tröstet in all unserm Trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerley Trübsal, mit dem Trost, damit wir getröstet werden von GOTT. Denn, gleichwie wir des Leidens Christi viel haben: Also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum. Wir wissen, daß, wie ihr des Leidens theilhaftig seyd, so werdet ihr auch des Trostes theilhaftig seyn.

Mit welchen holdseligen Worten der liebe werthe Apostel GOTT, dem HERRN, danket für seinen göttlichen himmlischen Trost. Denn derselbige allein  
D d 2 ist

ist I. die höchste Arzeneey wider so vielfältigen Jammer und Elend dieser Welt. Und lehret uns zugleich, daß kein Kreuz und Trübsal so groß sey, dagegen uns Gott nicht hätte himmlischen Trost verordnet; ja, daß Gottes Trost grösser sey, denn aller Menschen Elend. Und das beweiset er mit sieben gewaltigen Gründen, die er nach einander setzet.

2. (1) Der erste Grund ist, daß Gott ein Vater der Barmherzigkeit ist. Diese Worte sind so trostreich, daß sie nicht gnugsam können ergründet werden. Denn es stellet sich Gott allen betrübten Herzen vor wie ein Vater, der nicht den blossen Namen allein hat, sondern in der That und Wahrheit unser Vater ist. Denn worin stehet die Eigenschaft eines Vaters? Darin, daß ein Vater seine Kinder 1) liebe, 2) für sie Sorge, 3) sie ernähre, 4) sie schütze, 5) sie züchtige und unterweise, 6) Mitleiden habe mit ihrer Schwachheit, 7) sich über sie erbarme, 8) ihnen das Erbe bescheide. Wenn einer das recht bedenket; so wird er bekennen müssen, daß in dem einigen Wort, Vater, ein vollkommener Trost sey, so allein gnug wider allerley Trübsal, und daß dieser Trost grösser sey, denn alles Elend. Und damit wir ihn recht kennen ler-

nen, was er für ein Vater sey; so nennet ihn S. Paulus einen Vater der Barmherzigkeit, vom welchem alle väterliche Barmherzigkeit ihren Ursprung hat, und zwar einen ewigen Ursprung. Denn aller derer Barmherzigkeit, die in so viel tausendmal tausend väterlichen Herzen gepflanzt ist, derer ist Gott ein Ursprung und Vater. Daraus folget, daß keinem Kinde Gottes auf Erden so viel Leides widerfahren kann, dagegen bey dem Vater der Barmherzigkeit nicht so viel mehr Trostes zu finden sey.

3. (2) Der andere Grund ist, daß Gott ein Gott alles Trostes sey. In diesen Worten ist abermal ein ewiger, unendlicher Trost begriffen. Gott ist das ewige, unendliche, höchste Gut. Was kann nun anders aus dem ewigen Gut kommen und entspringen, denn aller Trost wider alles Elende? Und zwar ein grösserer Trost, denn das Kreuz ist. Aus Ursache Das Kreuz ist zeitlich und endlich; aber Gottes Trost ist ewig und unendlich. Daraus sehen wir abermal, daß Gottes Trost grösser sey, denn unser Kreuz.

4. (3) Der dritte Grund ist, daß sich S. Paulus neben allen Heiligen uns zum Exempel vorstellet, als er spricht: Gott tröstet uns in all

all unserm Trübsal. Wenn wir nun die vielfältigen Exempel der Heiligen bedencken, was sie gelitten, wie sie Gott getröstet, und mitten im Creuz erhalten: so ist unser Leiden dagegen nichts, und übertreffen die Exempel der heiligen Märtyrer mit ihrem Trost all unser Creuz. Wer hat so viel gelitten, als Hiob? Hiob 1. und 2. Wer ist so hoch betrübt gewesen, als Jeremias? Jer. 20, 7. u. f. Wer ist in so hohen Ansechtungen ie gesteket, als David? Ps. 88, 2. u. f. Ja was ist unser Leiden gegen des HERREN Christi Leiden? Sind nicht alle heilige Märtyrer heilige Kinder Gottes gewesen? Warum stellet sie uns Gott vor die Augen? Auf daß wir lernen sollen, daß das heilige Creuz sey 1) der wahren Christen Heilighum, 2) geistliche himmlische Ehre, 3) Victorie und Sieg über Teufel und Welt, 4) eine Vorbereitung zum Himmelreich. 5) Denn ohne Creuz kann kein Christ ins Reich Gottes eingehen. 6) Es ist das heilige Ebenbild Christi. 7) Summa, das liebe Creuz ist ein hoch, groß Geheimniß, darindie höchste Weisheit und Rath Gottes verborgen lieget: welches Fleisch und Blut nicht verstehen kann, auch nicht schmecken kann das himmlische verborgene Manna in Gottes Wort, ohne Creuz. Darum ist Gottes Trost aber-

mal grösser, denn aller Menschen Trübsal.

5. (4) Den vierten Grund setzet S. Paulus in diesen Worten: Daß wir auch trösten können, die da sind in allerley Trübsal; mit dem Trost, damit wir getröstet werden von GOTT. Womit tröstet aber GOTT die lieben Apostel? und womit trösten die Apostel uns wieder? Mit dem heiligen Wort Gottes, mit den theuren Verheissungen Gottes; wie Röm. 15, 4. stehet: Was zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, auf daß wir durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben. Wenn wir nun Gottes Wort recht ansehen, wie freundlich uns Gott zuspricht, wie grosse Gnade, grosse himmlische und ewige Güter er uns darin verheisset; so müssen wir ja freylich bekennen und sagen, daß derselbe Trost weit übertrifft aller Menschen Elend. Es hat ja wol der liebe Sirach am 40. v. 1. ein recht Conterfäit und Bilde des menschlichen Lebens beschrieben, da er spricht, daß es sey ein elend jämmerlich Ding um aller Menschen Leben, von Mutterleibe an, bis sie in die Erde begraben werden, die unser aller Mutter ist. Da ist immer Sorge, Furcht, Hoffnung, und zuletzt der Tod. Aber dagegen muß man halten das himmlische ewi-

ge Leben mit seiner Herrlichkeit und Klarheit (2 Cor. 4, 17.) So werden wir sehen, daß der Jammer dieses Lebens weit übertruffen wird durch die Herrlichkeit des ewigen Lebens, die uns in Gottes Wort verheissen wird. Es ist wol die Sünde ein greulich und erschrecklich Uebel, die wir täglich am Halse tragen, um welcher willen wir so viel Jammer und Elend unterworfen sind: aber, wenn wir dagegen bedenden, daß Christus unsere Gerechtigkeit sey; so ist der Trost grösser, denn die Last der Sünde. Denn in Christo ist mehr Gerechtigkeit zu finden, denn in uns Sünde. Summa, Gottes Wort ist so reich von Trost, daß unsere Herzen nicht genug seyn, denselben alle zu fassen; wie das Del-Krüglein der armen Witwe von Gott so reichlich gesegnet ward durch den Propheten Elisäum, daß es mehr Dels gab, denn Gefässe vorhanden waren. 2 Kön. 4, 6. Ja, es ist oft ein Wörtlein in der Schrift, das mehr trösten kann, denn der Teufel und die ganze Welt betrüben können. Ps. 65, 10: Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle; das wirst du nicht ausschöpfen können. Darum sich Gott nennet Jer. 2, 13. die lebendige Quelle. Und Ps. 36, 10: Herr, bey dir ist die lebendige Quelle; und in deinem Licht sehen wir das

Licht. Solte nun die sündliche Todes-Quelle mehr Trübsal geben, denn die lebendige Quelle des Trostes?

6. (5) Der fünfte Trost-Grund ist, daß S. Paulus der gläubigen Christen Kreuz nennet das Leiden Christi. Denn er spricht: Wie wir des Leidens Christi viel haben. Darum: 1) Weil alle Gläubigen des Herrn Christi geistliche Glieder seyn. Gleichwie nun das Haupt die Schmerzen empfindet per condolentiam & consentiam [durch Mitleiden und Mitempfindung] wegen der Einigkeit des Hauptes und Glieder: Also empfindet Christus, unser Haupt, das Leiden und Trübsal seiner Glieder. 2) Weil Christus in seinen Gläubigen wohnet und lebet, und sich mit ihnen vereinigt hat: so leidet er in seinen Gliedern, wird in denselben verjaget und verfolgt; wie der Herr vom Himmel rufet: Saul, Saul! was verfolgest du mich? Apost. Gesch. 9, 4. 3) Weil wir aus Christo neu geboren seyn, und er unser ewiger Vater ist. Jes. 9, 6. Was nun das Kind leidet, das empfindet der Vater an seinem Herzen. Darum ist aller Gläubigen Leiden auch des Herrn Christi Leiden. Wie kann nun dein Leiden und Kreuz so groß seyn, als dieser Trost, daß Christus dein Haupt ist,

ist, und du sein Glied, daß er mit dir vereinigt ist, in dir wohnet, und in dir leidet, und alle dein Kreuz für sein eigen achtet, daß er dein ewiger Vater ist, und an seinem heiligen Herzen dein Leiden empfindet?

7. (6) Den sechsten Grund nimmt S. Paulus von dem Ursprung und Fundament all unsers Trostes, welcher ist Christus, indem er spricht: So werden wir auch reichlich getröstet durch Christum. Aller unserer Trübsal Ursprung ist die Sünde. Dagegen aber ist der Ursprung alles unsers Trostes Jesus Christus, Gottes Sohn. Nun aber ist Christus mächtiger, denn die Sünde. Derhalben so ist auch Christi Trost mächtiger und grosser, denn alles Elend, so aus der Sünde kommt; wie S. Paulus sagt Röm. 5, 20: Wo die Sünde mächtig ist, da ist die Gnade viel mächtiger. Denn es hat Gott wohlgefallen, daß in Christo alle Fülle und Reichthum seiner Gnade wohnen solte, Col. 1, 19: Darum hat ihn Gott gesandt, alle Traurigen zu trösten. Es. 61, 1. Darum so ist keine Traurigkeit und Kreuz so groß, in Christo ist grösser Trost dagegen.

8. (7) Der letzte Grund, so S. Paulus setzt, ist Christi Herrlichkeit. Wir wissen, wie ihr des Leidens theil-

haftig seyd; so werdet ihr auch des Trostes theilhaftig seyn. Nun wissen wir den unaussprechlichen Reichthum seiner Herrlichkeit, daß er nicht allein seiner Person halber herrlich ist, also, daß seine Gemeine an derselbigen Herrlichkeit kein Theil oder Gemeinschaft haben solle; sondern Christus ist zu seiner Herrlichkeit erhöht, als das Haupt seiner Gemeine, zu dem Ende, daß alle seine Glieder dieser Herrlichkeit sollen geniessen. Darum spricht S. Paulus: Er sey das Haupt der Gemeine, und die Fülle seines geistlichen Leibes, daß er alles in allem erfülle. Ephes 1, 22. 23. Wie könnte nun ein Kreuz, Trübsal und Leiden dieser Zeit so groß seyn, dagegen wir nicht aus der künftigen Herrlichkeit grösseren Trost hätten? Darum S. Paulus dieser Zeit Leiden nicht werth achtet der Herrlichkeit, so an uns soll offenbaret werden. Röm. 8, 18.

9. 11. Wie werden wir nun dieses Trostes theilhaftig? Hiezu gehören fünf Stücke.

10. (1) Wahre Busse und Erkänntniß der Sünde. Denn ohne Erkänntniß der Sünde kann das Herz nicht getröstet werden. Die Starcken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Krancken. Matth. 9, 13. In der Erkänntniß der Sün-

Sünde siehet der Mensch, daß er sich selbst durch die Sünde in solchen Jammer und Elend gestärket hat. Darum darf er im Creutz nicht wider GOTT murren, sondern wider seine Sünde. Klagl. Jer. 3, 39. Siehet und erkennet auch, daß ihm Gott nicht unrecht thut. Denn gleichwie die Sünde ein allgemein Uebel ist, dadurch alle Menschen vergiftet seyn: Also trifft auch der Jammer und Trübsal, so aus der Sünde kommt, alle Menschen. Wer aber das von Herzen bekennet, mit Daniele, Cap. 9, 7. dem wird Gott auch den Trost vom Himmel senden, als einen Engel, wie dem Propheten Daniel, v. 21.

11. (2) Der Glaube, der an Christo hanget, wie ein Kind an der Mutter Brüsten. Denn der Glaube ist, der da ergreiffet und sich hält an das Vater-Hertz Gottes, an den Gott alles Trostes; ergreiffet Christum, und hält ihn fest, wie Jacob. 1 Mos. 32, 26: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn. Und in Christo sieget der Glaube über Sünde, Tod, Teufel, die Welt und alles Unglück. Denn alle Dinge sind möglich dem, der da gläubet. Marc. 9, 23. Und wer gläubet, wird die Herrlichkeit Gottes sehen. Joh. 11, 40.

12. (3) Das Gebet, welches ist ein alloguium diuinum [eine göttliche Anrede,] ein

Gespräch mit Gott. Gleichwie wir nun Trost und Erleichterung unsers Herzens empfinden, wenn wir einem treuen Freunde unsere Noth und Anliegen klagen; Also vielmehr wird unser Hertz getröstet in dem Gespräch mit GOTT, wie der liebe David saget Ps. 138, 3: Wenn ich rufe, so erhöre mich, und gib meiner Seelen grosse Kraft. Das Gebet im Namen JESU ist gleich wie die Himmels-Leiter, (1 B. Mos 28, 12.) darauf wir zu Gott steigen. Es steigt kein Gebet gen Himmel, es steigt ein Engel mit herab, das ist, ein Trost Gottes. Welches uns vorgebildet ist in dem Leiden Christi, da der HERM heftiger betet, und es kam ein Engel und stärckete ihn. Luc. 22, 43. Denn Gottes theure Verheissungen, darin er uns Erhörung zusagt, können nicht verloren seyn.

13. (4) Daß wir des Trostes Gottes fähig werden, gehöret dazu das heilige Lob Gottes. In allem Lob Gottes ist eine geistliche Freude. Wer täglich Gott lobet, der verrichtet eines Engels Amt. Nun wissen wir, daß die heiligen Engel Gott ohne Unterlaß loben, und das Angesicht unsers Vaters im Himmel sehen. Matth. 18, 10. Das ist ihre höchste Freude, ihr Engel-Brod, das sie essen. Kann demnach  
kein

kein Lob Gottes seyn ohne Freude und Trost. Daher der 34 Psalm, v. 2. 3. spricht: Ich will den **HERRN** loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn. Meine Seele soll sich rühmen, daß die Elenden hören, und sich freuen. Da setzet der liebe David Gottes Lob und Freude zusammen, und lehret uns, daß eines aus dem andern herkomme, und an einander hange.

14. (5) Endlich ist auch das rechte wahrhaftige Mittel Trost zu erlangen, wenn man fleißig Gottes Wort liest, höret und betrachtet, und auf den Mund des **HERRN** Achtung giebet. Denn zu dem Ende ist uns Gottes Wort geoffenbaret, daß wir durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben. Röm. 15, 4.

15. Und alle vorbenannte Stücke, nemlich wahren beständigen Trost in allerley Trübsal, und wie wir denselben durch wahre Buße, rechten Glauben, herzlich Gebet und Lob Gottes sollen suchen und zu uns nehmen, müssen wir allein aus Gottes Wort, als dem rechten Trost-Brunnen, schöpfen und nehmen.

#### Das XLIX. Capitel.

Gottes unfehlbare Wahrheit und Verheißung, die nicht be-

trügen kann, soll in unsern Herzen Geduld wirken.

Nich. 7, 7. u. f.: Ich will auf den **HERRN** schauen, und des Gottes meines Heils erwarten. Mein **GOTT** wird mich hören. Freue dich nicht, meine Feindin, daß ich niederliege, ich werde wieder aufkommen. Und so ich im Finstern sitze; so ist doch der **HERR** mein Licht. Ich will des **HERRN** Dorn tragen, (denn ich habe wider ihn gesündigt) bis er meine Sache ausführe, und mir Recht schaffe. Er wird mich ans Licht bringen, daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe. Meine Feindin wirds sehen müssen, und mit aller Schande bestehen, die iezo zu mir sagt: Wo ist der **HERR**, dein **GOTT**?

**W**ir lesen im Propheten Jeremia am 9. v. 4. u. f. daß vor der Babylonischen Gefangnis, ehe Jerusalem zum ersten mal verstorret, das Land verwüstet, und die Juden gefänglich gen Babylon geführet, neben der Sünde der Abgötterey, damit sie diese Strafe verdienet haben, auch mächtig im Schwange gegangen sey Untreue, Lügen, Falschheit, Feindschaft, Haß, Meid, und daß alle Liebe ist erkaltet und erloschen gewest. Denn wenn das geschieht, so ist

D d 5 G d 11